

Kurz und bündig

Einfache Antworten auf häufig gestellte Fragen.

Auszug aus: www.dengaweng.de

F: Warum muss der Ebersberger Forst Landschaftsschutzgebiet bleiben?

A: Nur so kann er geschützt bleiben. Nicht zu vergessen ist, dass große Teile des Forstes FFH-Gebiet sind und zudem auch noch Wasserschutzgebiet, von wo wir sauberes Trinkwasser beziehen.

F: Ist der Ebersberger Forst denn nicht ein Wirtschaftswald mit Fichtenmonokulturen?

A: Der Forst ist auch Wirtschaftswald, doch darüberhinaus erfüllt er weitere nützliche Funktionen. Zwar gibt es an einigen Stellen auch Fichtenmonokulturen, jedoch nicht an den geplanten Standorten der Windräder. Überzeugen Sie sich selbst vor Ort.

F: Gibt es Alternativen zum Bau der Windräder im Ebersberger Forst?

A: Windkraft ist zweifelsohne ein wichtiger Baustein im Erneuerbaren-Energien-Mix. Allerdings trägt auch der Wald seinen Teil zum Klimaschutz bei. Statt Windenergieanlagen in Wäldern zu errichten, sollte man sich nach besseren Alternativen umschaun.

Und solche gibt es durchaus. Diese hier im Detail zu erläutern, würde jedoch zu weit führen. Daher nur einige Stichpunkte:

- Abkehr von der 10H-Abstandsregel (eröffnet mehr Standort-Optionen)
- Windräder außerhalb von Wäldern (mehr Bäume, mehr bessere Luft)
- Aufforstung und Waldumbau (statt Rodung)
- mehr Freiflächen-Photovoltaik
- Energieeinsparung im öffentlichen und privaten Bereich
- gezielte Energieeffizienzmaßnahmen
- Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs, Ausbau der Radnetze
- regional Einkaufen (vermeidet CO₂)
- Förderung von regionalen Einkaufsmöglichkeiten

F: Ist es sicher, dass es bei den fünf Windräder im Ebersberger Forst bleibt?

A: Nein, dafür besteht keine Rechtssicherheit. Der Forst ist ein Landschaftsschutzgebiet (LSG) und dadurch geschützt. Damit dort Windräder zugelassen werden können, muss dieses aufgehoben werden. Danach hat der Forst seinen Schutzstatus verloren und es können infolgedessen weitere Baumaßnahmen (Straßen, mehr Windräder) nicht mehr verhindert werden.

F: Werden wir nicht finanziell beteiligt an den Erträgen durch die Windräder im Ebersberger Forst?

A: Auch das ist rechtlich gesehen noch nicht sicher. Die Knackpunkte hier sind das EEG sowie die Tatsache, dass der Windpark auf gemeindefreiem Gebiet steht. Zudem ist die „Ausschüttung“ natürlich vom Ertrag abhängig, der ebenso unsicher ist.

F: Das bisschen Fläche für die Windräder macht doch den Ebersberger Forst nicht kaputt.

A: Das ist zwar keine Frage, es impliziert jedoch eine, nämlich: Kann dieser geringe Verlust dem Forst schaden? Nun, der Flächenverbrauch mag zwar im Vergleich zur Gesamtfläche des Forstes gering sein, jedoch ist er nicht vernachlässigbar. Die gerodeten Flächen fügen dem Wald eine weitere Wunde hinzu, den vielen, die er eh schon hat. Und es könnten weitere folgen. Die Summe macht's also. Es ist halt wie im richtigen Leben: auch eine kleine Wunde kann großen Schaden anrichten.

F: Sind denn die Argumente der Befürworter von Windrädern im Ebersberger Forst falsch?

A: Einige schon. Und oft werden Argumente als »Fakt« verkauft, obwohl viele andere dagegen sprechen. Nachteile werden verschwiegen. Aussagen werden geschönt und sind oftmals nur Behauptungen. Beim Pferdehandel spricht man von Rosstäuscherei (s.a. im Abschnitt »Wissen«).

F: Profitieren denn nicht alle von den Windrädern im Ebersberger Forst?

A: Es gibt - wie so oft - immer Gewinner und Verlierer. Verlierer, das steht schon mal fest, ist das Ökosystem Wald. Auch Tiere und Pflanzen, deren Lebensraum verloren geht. Und Verlierer sind nicht zuletzt wir, unsere Kinder und Enkel, denen lebenswichtige Funktionen des Waldes verloren gehen. Ob jemand zu den Gewinnern gehört, lässt sich derzeit noch nicht zuverlässig beantworten.

F: Ist es nicht ein Widerspruch, wenn politische Parteien und andere Gruppen von Naturschutz reden, aber dann für den Bau von Windrädern im Ebersberger Forst plädieren?

A: Ja, das ist es in der Tat. Insbesondere bei all jenen Parteien und Gruppierungen, die das Banner der Ökologie und Naturschutzes besonders hoch vor sich hertragen. Und sich dadurch unglaubwürdig machen.

F: Werden unsere Enkel nicht dankbar sein dafür, dass wir etwas gegen den Klimawandel unternommen haben, um den Ebersberger Forst zu bewahren?

A: Fünf Windräder werden den Klimawandel nicht aufhalten. Sie sind lediglich der berühmte Tropfen auf den heißen Stein. Was fehlt ist ein Gesamtkonzept, um der Erwärmung entgegenzutreten. Doch da trauen sich die Politiker offenbar nicht ran. Unsere Enkel werden uns deshalb wohl eher verfluchen, weil wir zuwenig und dazu das Falsche unternommen haben.

F: Werden unsere Enkel wissen können, wer dafür war, die Windräder im Ebersberger Forst zu errichten?

A: Ja, nachfolgende Generationen können in digitalen Archiven recherchieren und so u.a. aus Textbeiträgen, Anzeigen, Leserbriefen ggf. die Namen derer herausfinden, die damals für die Windräder im Ebersberger Forst stimmten und somit den Weg frei machten für weitere Baumaßnahmen im Forst.

F: Wenn tausende Bäume gefällt und dutzende Windräder gebaut sind, kann man dann nachträglich noch jemanden zur Verantwortung ziehen für das Zerbröseln unseres Ebersberger Forstes?

A: Das wird schwierig sein. Wahrscheinlich nicht juristisch, moralisch vielleicht. Aber die meisten Verantwortlichen werden dann ohnehin schon verstorben sein. Und alle wollten ja nur das "Beste" für die nachfolgenden Generationen. Und für sich billigen Strom.

F: Werden unsere Enkel den Ebersberger Forst zukünftig so nutzen können wie wir ihn heute?

A: Wohl kaum. Vermutlich wird es mehr Kahlschläge geben, mehr Windräder und andere Infrastrukturprojekte. Der Forst wird nicht mehr so aussehen wie heute. Was unseren nachfolgenden Generationen (schon den Kindern, nicht erst den Enkeln) verloren geht, lässt sich stichpunktartig aufzählen:

- Erholen und Regenerieren in sauerstoffreicher Luft
- Joggen in freier, intakter Natur
- die Gerüche und Geräusche des Waldes genießen
- weite Strecken radeln ohne Autos oder Industrie zu begegnen
- Spazieren, Picknicken, Pilze sammeln, Heidelbeeren pflücken, Vögel und Insekten beobachten, Fröschen zuhören, Wildschweinen begegnen, Brennholz finden, ...